

Efficacy and risks of »biorationals« in organic and integrated pest management - acceptable?

8th International Symposium jointly organised by DPG, JKI and HU Berlin



Integrated Pest Management (IPM) and Plant Protection in Organic Agriculture (PPOA), should be science-based decision-making processes that identify and reduce risks from pests and pest management related strategies. They coordinate the consideration of pest biological factors, environmental conditions, and all available instruments to prevent unacceptable levels of pest damage, while concurrently combining economical means with the least possible risk to people, property, resources, and the environment.

We use the widely known term »biorationals«, as an operative expression to speak about certain kinds of components of plant protection strategies, which are assumed to have advantages concerning risk characteristics on the one hand while at the same time provide acceptable efficacy in reducing pest impact. Nevertheless it is not our intention to propose a new legal category!

The products we want to speak about are often materials that are biologically-derived or, if synthetic, structurally similar

and functionally identical to a biologically occurring material. Micro-organism, plant extracts, basic substances, semiochemicals, as well as non-pesticidal products like biostimulants, biological yield enhancers, plant health promoters, and soil conditioners are a matter of discussion.

Such »biorationals« do not reveal sufficient efficacy against pests alone, but are useful to be integrated in plant protection strategies.

In addition, the risk-evaluation requirements under national and European regulatory frameworks of these diverse »biorationals« are very different from each other or there is even a lack of regulatory infrastructure to ensure that »biorationals« get a targeted risk assessment and approval procedure.

On this background, the symposium wants to work out

- a critical perspective on the risk and efficacy evaluation of »biorationals«
- an overview of agricultural and socio-economic experiences with »acceptable« instead of »sufficient« efficacy in pest management strategies
- impediments to introduce »biorationals« under the existing Sustainable Use Directive 2009/128
- a conclusive statement to promote »biorationals« for use in agriculture

JKI, 13.-14. Dezember 2017

www.ppphe.phytomedizin.org



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, auf der diesjährigen Arbeitskreisleiterkonferenz der DPG wurde ein deutliches Wort geredet: die Ar-

beitskreise sind so wichtig wie eh und je und wollen es auch bleiben. Eben hier finden die vielen Disziplinen und Interessen zusammen im wissenschaftlichen Disput. Wissenschaftlicher Nachwuchs stellt sich hier den kritischen Fragen gestandener Kollegen und generationsübergreifender Austausch bedeutet Vereinbarung von Kontinuität und Innovation. So ist es seit Dekaden - auch für Dekaden?

Berichtet wird, dass teilweise nur noch 40 Prozent der Teilnehmer Mitglieder der DPG sind, obwohl so mancher dieser Kollegen regelmäßig bei der Tagung erscheint. Kennt er nicht die Bedeutung, die der DPG zukommt, obwohl er gerade an ihrem Wirken Anteil nimmt, und entzieht ihr deshalb seine Unterstützung?

Berichtet wird auch, dass sich viele Teilnehmer nicht über die Website bei den Arbeitskreisen anmelden wollen. Obwohl dies gerade die Möglichkeit für die Nichtmitglieder wäre, die DPG näher kennen zu lernen und sich für sie zu entscheiden.

Wie können wir alle die Arbeitskreisleiter unterstützen? Wie können wir dafür sorgen, dass die wichtigsten Foren unserer Gesellschaft von den Nichtmitgliedern honoriert werden?

Das deutlichste Zeichen wäre, sich beispielhaft für unsere Arbeitskreise als bedeutsamsten Teil unserer Fachgesellschaft auszusprechen und durch das eigene Beispiel die Nichtmitglieder zu überzeugen, ihre Teilhabe an den Arbeitskreisen zu einer nachhaltigen Teilhabe an der Umsetzung der Ziele unserer starken Gemeinschaft DPG zu machen.

Ihr Johannes Hallmann

Wir gratulieren zum Geburtstag

zum 94.

Prof. Dr. Bernhart Ohnesorge 28.10.1923

zum 93.

Dr. Hans Georg Prillwitz 22.12.1924

zum 92.

Dr. Walter Pinsdorf 28.11.1925

zum 91.

Dr. Gerhard Brod 16.10.1926

Prof. Dr. Horst Lyr 24.10.1926

Prof. Dr. Horst Börner 12.12.1926

zum 89.

Dr. Hansgeorg Pag 03.11.1928

Prof. Dr. Rudolf Heitefuß 08.11.1928

zum 88.

Dr. Hans-Dieter Cichorius 14.11.1929

zum 87.

Prof. Dr. Klaus Naumann 05.10.1930

zum 86.

Dr. Gunther Becker 30.10.1931

zum 85.

Dr. Hans Kees 16.11.1932

Prof. Dr. Erich Seemüller 27.11.1932

zum 80.

Dr. Walter Schäufole 03.10.1937

Dr. Christo A. Drandarevski 05.11.1937

Dr. Heiner Terkamp 06.12.1937

Dr. Dorothee König 17.12.1937

zum 75.

Dr. Wolfdieter Kürzinger 28.10.1942

Dr. Peter Sell 16.11.1942

Dr. Renate Loewe 22.11.1942

Dipl. Ing. Alfons Vanachter 06.12.1942

Dipl. Ing. Wilhelm Klein 24.12.1942

zum 70.

Dr. Heinz Ganzelmeier 06.10.1947

Dr. Uwe Meier 27.10.1947

Prof. Dr. Arne Eppler 31.10.1947

Berthold Christian Krebs 25.12.1947

zum 65.

Dr. Ute Kastirr 25.11.1952

Dr. Gisela Grunewaldt-Stöcker 20.12.1952

Dr. Werner Beicht 23.12.1952

Dr. Anton Kraus 29.12.1952

Ausschreibungen für das Jahr 2018

Anton de Bary-Medaille

Die »Anton de Bary-Medaille«, die nach dem großen Mykologen und Mitbegründer der Phytopathologie benannt ist, wird vom Vorstand der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. an Personen mit herausragendem wissenschaftlichen Lebenswerk auf dem Gebiet der Phytomedizin verliehen.

Die Auszeichnung besteht aus einer Medaille, die den Namen Anton de Bary auf der einen und den Namen der Ausgezeichneten auf der Rückseite trägt, und einer Urkunde, die den Anlass der Verleihung kurz gefasst enthält.

Vorschläge richten Sie bitte einschließlich wissenschaftlicher Begründung bis zum 30. November 2017 an die Geschäftsstelle der DPG. Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder der DPG.

Wissenschaftspreis

Der Wissenschaftspreis wird vom Vorstand der DPG an Personen mit wegweisenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Phytomedizin verliehen. Diese Leistungen sind durch wissenschaftliche Publikationen belegt.

Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde, die den Anlass der Verleihung kurz gefasst enthält. Die Auszeichnung kann einmal jährlich durch den Vorstand der DPG anlässlich einer nationalen oder internationalen Fachtagung verliehen werden.

Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder der DPG.

Vorschläge sind der Geschäftsstelle der DPG bis zum 31. Dezember 2017 einzureichen.

Julius Kühn-Preis

Der Preis wird verliehen, um zur Entwicklung eines ökologisch und ökonomisch ausgerichteten Pflanzenschutzes beizutragen und die wissenschaftlichen Grundlagen dafür zu verbessern. Der Preis wird für hervorragende Arbeiten an Wissenschaftler unter 40 Jahren verliehen. Er ist mit einem Geldpreis von 2.000 Euro verbunden. Jedes ordentliche Mitglied der DPG ist berechtigt, Kandidaten vorzuschlagen. Grundlage für die Benennung von Kandidaten sollten wissenschaftlich Publikationen der vergangenen drei Jahre sein. Der Preis kann auch einer Gruppe von Autoren verliehen werden.

Vorschläge sind der Geschäftsstelle der DPG bis zum 31. Dezember 2017 einzureichen.

Nachwuchspreis

Der Nachwuchspreis wird vom Vorstand der DPG an Personen mit besonderen wissenschaftlichen Leistungen in Master- oder Promotionsarbeiten auf dem Gebiet der Phytomedizin verliehen.

Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde, die den Anlass der Verleihung kurz gefasst enthält, und einem Geldbetrag in Höhe von 500 Euro. Die Auszeichnung kann jährlich vom Vorstand der DPG verliehen werden. Die Übergabe des Preises erfolgt gewöhnlich im Rahmen von Arbeitskreistagungen. Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder der DPG.

Vorschläge sind der Geschäftsstelle der DPG bis zum 31. Dezember 2017 einzureichen.

Mehr Information: www.phytomedizin.org

Impressum: Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V., Messeweg 11-12, 38104 Braunschweig

1. Vorsitzender: Prof. Dr. J. Hallmann (ViSdP) – Geschäftsführer: Dr. F. Feldmann - feldmann@phytomedizin.org

Konto: IBAN: DE 7950 0700 1003 5184 8700, Deutsche Bank – Erscheint viermal jährlich. Sofern nicht anders gekennzeichnet: Bilder und Texte von Falko Feldmann – Grafik-Design: Corinna Senftleben, Braunschweig – Druck: Lebenshilfe Braunschweig gGmbH

Ausschreibungen für das Jahr 2018

Otto-Appel-Denkmünze

Die Otto-Appel-Denkmünze kann jährlich, jeweils am Geburtstag des Geheimrats Prof. Dr. Dr. h.c. Appel, am 19. Mai, für wertvolle wissenschaftliche oder organisatorische Arbeit auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes verliehen werden.

Die Auszeichnung kann mit einem Geldpreis verbunden werden. Sie kann sowohl an deutsche als auch an ausländische Personen verliehen werden.

Über die Verleihung entscheidet ein Kuratorium, das sich aus Persönlichkeiten zusammensetzt, die von folgenden Organisationen benannt werden, die sich unmittelbar mit Fragen des Pflanzenschutzes befassen.

Vorschläge sind der Geschäftsstelle der DPG bis zum 31. Dezember 2017 einzureichen.

Ehrennadel

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. verleiht diese Auszeichnung an Fachkollegen und Fachkolleginnen für deren herausragende Verdienste um die Phytomedizin und die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V..

Die Auszeichnung ist mit der Verleihung der Ehrennadel und einer entsprechenden Urkunde verbunden. Die Auszeichnung wird auf Vorschlag der Mitglieder der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft vergeben.

Die Bekanntgabe der ausgezeichneten Person erfolgt vom Vorstand der DPG im Organ der DPG »Phytomedizin« und auf der Internet-Seite der Gesellschaft.

Vorschläge können der Geschäftsstelle der DPG laufend eingereicht werden.

Mehr Information: www.phytomedizin.org

Neues hinzugewähltes Vorstandsmitglied



Mein Name ist Anna Brugger, ich bin 25 Jahre alt und in Konstanz am Bodensee aufgewachsen. Meinen Biologie-Bachelor absolvierte ich in Jena, bevor es mich nach Bonn für den Master in Mikrobiologie zog. In meiner Masterarbeit legte ich am INRES mit Chlorophyllfluoreszenzmessungen am Gerste-Mehl-

tau-System meinen Schwerpunkt auf die Phytomedizin und promoviere seit März dieses Jahres bei Frau PD Anne-Katrin Mahlein in der Abteilung für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz.

Dabei beschäftige ich mich mit der Phänotypisierung von Pflanzen-Pathogensystemen mittels UV-Sensoren.

Auf der Nachwuchsexkursion wurde ich als (zunächst stellvertretende) Nachwuchssprecherin gewählt. Ich danke allen Nachwuchsmitgliedern der DPG für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf meine Aufgabe als stellvertretende Nachwuchssprecherin 2018 und Nachwuchssprecherin 2019 im Vorstand der DPG.

*Anna Brugger
M.Sc. Microbiology
INRES Pflanzenkrankheiten
und Pflanzenschutz
Nussallee 9, 53115 Bonn*

Ankündigung:
V. Urbane Pflanzen - Konferenz

**URBANE
PFLANZEN
CONFERENZEN**



**Wie funktioniert
Stadtgrün?**

Selbstregulierende Ökosystemleistungen von grüner Infrastruktur

24.-25. April 2018



Die Tagung wird in einer Kooperation der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. und der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V. mit dem Institut für Geoökologie der Technischen Universität Braunschweig, der Beuth Hochschule für Technik Berlin und dem Julius Kühn-Institut Braunschweig durchgeführt.

www.upc.phytomedizin.org



Foto: © Strohbach

Phytomedizin im größten Klassenzimmer der Welt – Bericht von der IdeenExpo

Mit insgesamt 360.000, vor allem jungen Besuchern in 2017 sprechen die Veranstalter der IdeenExpo wohl zu Recht vom größten Klassenzimmer der Welt. Erstmals war auch das Unterrichtsfach Phytomedizin in diesem Klassenzimmer vertreten.

Die IdeenExpo ist eine alle zwei Jahre stattfindende, eintrittsfreie Mitmach- und Erlebnisveranstaltung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Messegelände in Hannover. An der Veranstaltung beteiligen sich vor allem Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Schulen aus Niedersachsen. Ziel der Veranstaltung ist es, mehr Interesse an den MINT-Berufen zu wecken (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

Unter Federführung des DPG Nachwuchses wurde ein Konsortium bestehend aus der DPG, dem Julius Kühn-Institut, der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (Pflanzenschutzamt Hannover) und dem Grünen Labor Gatersleben ins Leben gerufen. Vom 10. bis zum 18. Juni informierten Vertreter der jeweiligen Institutionen an unserem gemeinsamen Stand über Berufsperspektiven in der Phytomedizin sowie auch ganz allgemein über Inhalte und Arbeit in unserem Fachbereich.

Als Attraktion für die kleinen, aber auch großen Besucher zeigten wir einen Deutz F1L514 (Baujahr 1951). Dieser vollständig restaurierte Oldtimer, der die Landwirtschaft von früher verdeutlichte, diente als Pendant zur ebenfalls ausgestellten Drohne.

Anhand der praktischen Einsatzmöglichkeiten der Drohne (Nützlingsausbringung, Unkrautmonitoring) konnte exemplarisch verdeutlicht werden, was unter modernem »Precision Farming« zu verstehen ist.

Ferner zeigten wir die Wirkung von Viren, pilzlichen Schaderregern und Unkräutern auf Nutzpflanzen. Zu diesem Zweck bauten wir drei Pflanzkästen, in welchen Bestände von Weizen, Raps und Tabak gezeigt wurden. Hierbei diente je eine Hälfte des



Bestandes als Gesundvariante, wohingegen die andere Hälfte die jeweilige Schadwirkung von Viren, Pilzen und Unkräutern demonstrierte. Durch Anschauungsobjekte von Vorratsschädlingen, einem Quiz zu Nützlingen und den spektakulären Filmaufnahmen von Prof. Wyss wurde den Besuchern auch die Welt der Entomologie näher gebracht. Mit Mikroskopen, Binokularen und weiteren Laborgeräten wurde der Stand

interaktiv gestaltet und lud die Schülerinnen und Schüler zum Experimentieren ein. Dabei leisteten auch die vom Grünen Labor Gatersleben bereitgestellten Exponate zur Bestimmung von pflanzlichen Inhaltsstoffen einen wichtigen Beitrag.

Während der neuntägigen Veranstaltung konnten wir vielen Schülern, Eltern und Lehrern aufzeigen, mit welchen Inhalten sich Grüne Berufe beschäftigen bzw. welche Berufsmöglichkeiten der Bereich der Phytomedizin bietet. Dabei boten die oft kontrovers geführten Gespräche mit Lehrkräften die Möglichkeit, eine Diskussion rund um das Thema Landwirtschaft zu eröffnen.

Neben Schülergruppen hatten wir die besondere Freude weitere Gäste an unserem Stand begrüßen zu dürfen. Hierzu zählten Dr. Maria Flachsbarth (Parlamentarische Staatssekretärin im BMEL), Christian Dürr (FDP-Fraktionsvorsitzender Nds. Landtag), Dr. Dr. Gerhard Greif (Präsident der Tierärztliche Hochschule Hannover) sowie interessierte Mitglieder der DPG.

Phytomedizin kann junge Menschen begeistern – diese wertvolle Erkenntnis nehmen wir mit von der IdeenExpo in Hannover und transportieren diese in unsere Arbeitsgruppen. Zwar wartete die Messe mit sehr vielen technischen Attraktionen auf und es war daher nicht ganz leicht unseren Fachbereich genau so attraktiv für Schüler darzustellen, wie es beispielsweise große Unternehmen tun können. Doch die vielen positiven Er-



Dr. Sabine Andert, Sebastian Streit, Dr. Carolin von Kröcher, Dr. Marco Reitz, Jenny Bosse



Oldtimer-Traktor löste große Begeisterung aus



Reges Treiben am Stand



Junge Besucherin betrachtet interessiert Kornkäfer durch das Binokular

lebnisse, Gespräche und »Aha-Effekte« lassen uns den gemeinsamen Messeauftritt als gelungene und sich lohnende Investition in die Nachwuchsarbeit und das Image der Phytomedizin bewerten.

Wir möchten uns herzlich beim Industrieverband Agrar e. V. (IVA) bedanken, mit dessen intensiver Unterstützung die Realisierung des Standes überhaupt erst ermöglicht wurde. Weiterhin danken wir allen aktiven DPG Nachwuchsmitgliedern: Malaika Herbst (Braunschweig), Marta Vega Marin (Göttingen), Barbara Ludwig Navarro (Göttingen), Carolin Popp (Hannover), Dominik Block (Göttingen),

Sarah Bartsch (Göttingen), Johanna Schulke (Göttingen), Annette Pfordt (Göttingen), Flutur Novakazi (Quedlinburg), Sarah Trebing (Quedlinburg), Denise Steinbach (Bonn), Marion Zaworra (Bonn) und Ali Al Masri (Bonn).

Besonderer Dank für Standbetreuung und die eingebrachte Expertise gilt den Mitarbeitern des Pflanzenschutzamtes Hannover: Dr. Carolin von Kröcher, Dr. Annette Bartels und Dr. Hendrik Hanekamp. Gleichermaßen gilt Dr. Corina Junker (JKI Braunschweig), Dr. Marco Reitz (IVA) und Jenny Bosse (IVA) größter Dank. Vielen Dank auch an Dr. Ute Linemann vom

Grünen Labor Gatersleben. Der Gemeinschaft der Förderer und Freunde des Julius Kühn-Instituts e. V. (GFF) danken wir ebenfalls herzlich. Prof. Dr. Urs Wyss danken wir für die Bereitstellung der entomologischen Filmaufnahmen. Ganz besonderer Dank gilt Eberhard Andert für die kostenlose Bereitstellung des Oldtimer-Traktors und das entgegengebrachte Vertrauen.

*Antonia Wilch (Göttingen),
Sabine Andert (Rostock)
und Sebastian Streit (Göttingen)*



Sebastian Streit, Dr. Maria Flachsbarth, Dr. Sabine Andert



Dr. Corina Junker, Dr. Hendrik Hanekamp, Dr. Marco Reitz, Jenny Bosse, Flutur Novakazi

Treffen der Arbeitskreisleiterinnen und Arbeitskreisleiter 2017

Am 26. Juni 2017 trafen sich in den Räumen des Industrieverbandes Agrar e.V. (IVA) in Frankfurt/Main auf Einladung von Prof. Holger B. Deising, als 3. DPG-Vorsitzender zuständig für die DPG-Arbeitskreise, 14 Arbeitskreisleiterinnen und -leiter (AKLs). Vertreten waren neben Herrn Deising und Herrn Dr. Carstensen von der Geschäftsstelle der DPG Frau Dr. Ute Gärber (AK Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen), Herr Dr. Jens Jacob (AK Wirbeltiere), Herr Prof. Dr. Joachim Kakau (AK Kartoffel), Herr Dr. Ewald M. Kappes (AK Biometrie und Versuchsmethodik), Frau Dr. Tatjana Kleinow (AK Viruskrankheiten der Pflanze), Herr Harald Kramer (AK Pflanzenschutztechnik), Herr Dr. Stefan Krüssel (AK Schädlinge in Getreide, Mais, Leguminosen), Herr Dr. Michael Kube (AK Phytobakteriologie), Herr Dr. Ralf Petercord (AK Waldschutz), Herr Prof. Dr. Jan Petersen (AK Herbologie), Herr Dr. Helmut Tischner (AK Krankheiten im Getreide und Mais) und Herr Prof. Dr. Ralf T. Vögele (AK Wirt-Parasit-Beziehungen).

Zum Auftakt bedankte sich Prof. Deising bei Dr. Dietrich Pradt, dem Hauptgeschäftsführer des IVA, der die Räumlichkeiten für das Treffen freundlicherweise zur Verfügung stellte. Herr Dr. Pradt stellte in seiner Begrüßung den IVA vor und wies auf wichtige gemeinsame Positionen mit der DPG hin. Hierzu zählt u.a. der emotionsfreie Umgang mit dem Pflanzenschutz und die Aufrechterhaltung wissenschaftlicher Standards in diesem Bereich.

Nach der Begrüßung stellten die anwesenden AKLs ihre jeweiligen Arbeitskreise vor, die sich hinsichtlich der Anzahl und Zusammensetzung der Teilnehmer, der Ausrichtung in Anwendungs- und Grundlagenforschung, ihrer Nähe zu anderen AKs und Organisationen und hinsichtlich der Wahl der Tagungsorte und Häufigkeit der Treffen unterscheiden. Bemerkbar macht sich auch die jeweilige Historie, die sich u.a. darin ausdrückt, dass Treffen mit anderen AKs oder internationalen Kooperationspartnern durchgeführt werden. Herr Vögele und Frau Kleinow wiesen auf die hohe Zahl Studierender hin, die in ihren Treffen u.a. zu einer engen Verbindung der »Generationen« beiträgt.



von links nach rechts: Frau Dr. Ute Gärber, Herr Dr. Stefan Krüssel, Frau Dr. Tatjana Kleinow, Herr Dr. Ewald M. Kappes, Herr Prof. Dr. Ralf T. Vögele, Herr Dr. Ralf Petercord Prof. Dr. Holger B. Deising, Herr Harald Kramer, Herr Prof. Dr. Joachim Kakau, Herr Prof. Dr. Jan Petersen, Herr Dr. Michael Kube, Herr Dr. Helmut Tischner

Stand und Entwicklung der 22 AKs war der nächste Tagesordnungspunkt, der sich zu einem der zentralen Themen des Treffens entwickelte. U.a. wandelten sich einige frühere Projektgruppen (PGs) inzwischen zu Arbeitskreisen. Im Frühjahr 2017 wurde der AK Schädlinge in Getreide und Mais um den Begriff Leguminosen erweitert. Die frühere PG Mikrobielle Symbiosen hat sich aufgelöst.

Bereits jetzt kommen einige AKs zu gemeinsamen oder direkt nacheinander stattfindenden Treffen zusammen, was als Anregung aufgegriffen wurde, auch andere AKs gemeinsam tagen zu lassen. Als Idee wurde auch eine »Matrix-Gliederung« diskutiert, da gemeinsame oder ähnliche Themen in verschiedenen AKs gleichermaßen eine Rolle spielen. So könnten sich AKs je nach Thema für gemeinsame Treffen zusammenfinden, z.B. der AK Pflanzenschutztechnik mit unterschiedlichen AKs, in denen die Anwendung von Pflanzenschutzmittel eine Rolle spielt. Diskutiert wurden auch Möglichkeiten der Fusion von Arbeitskreisen, die gegenwärtig ähnliche Zielgruppen und Themen haben.

Zum Punkt »weitere Entwicklung« gab es lebhaftere Diskussionen, da sich z.T. Tendenzen abzeichnen, die für den Charakter der AK-Treffen als Diskussionsforum für einen offenen sachlich-wissenschaftlichen Austausch nicht immer förderlich sind. Zu den Treffen einiger AKs kämen immer weniger aktive Teilnehmer, die Vorträge halten oder Poster präsentieren. Ein Grund sei die Sorge um den Diebstahl intellektuellen Eigentums. Zunehmend werde ein »passives« und konsumierendes Teilnehmerfeld beobachtet. Alle anwesenden AKLs stimmten darin überein, diesen Missstand in den AK-Treffen direkt anzusprechen und eine aktive Beteiligung am AK-Treffen einzufordern.

Ein weiteres Thema wurde von den Hochschulen eingebracht. Die anwendungsbezogenen Studiengänge werden weniger gefragt und als Konsequenz sei somit weniger Nachwuchs zu verzeichnen. Auf einen Rückgang der Zahl von Fachleuten, insbesondere von Entomologen, wies Herr Krüssel hin.

Die Möglichkeit, bei AK-Treffen neue DPG-

Mitglieder zu werben, wurde intensiv diskutiert und es wurde bedauert, dass von den Anmeldungen, die über das DPG-Anmeldeportal im ersten Halbjahr 2017 erfolgten, nicht einmal die Hälfte von Mitgliedern der DPG stammten. Zur besseren Sichtbarmachung der DPG und für die Gewinnung neuer Mitglieder stehen den AKL u.a. kurze Powerpoint-Vorstellungsvorträge und Werbeproschüren mit Aufnahmeanträgen, die von der Geschäftsstelle rechtzeitig vor den Treffen angefordert werden können, zur Verfügung.

Hilfreich könnten ferner Werbe- und Präsentationsmaterialien in einem einheitlichen DPG-Design, z.B. Roll-Ups, Hinweisschilder, Flyer, (Unterstützung für den Druck von) Programmhefte(n) und Namensschilder sein.

Jeder AK hat eine eigene Seite innerhalb der DPG-Website, die für aktuelle Information, die Darstellung neuer AK und DPG-Themen, Einladungen zu AK-Treffen oder für Bilder oder Presseberichte genutzt werden können.

Eine Erneuerung der DPG-Website wird zur Zeit vorbereitet, da das benutzte Programm Typo 3 einige »Upgrades« durchlaufen hat und einige der benutzten Darstellungselemente bei der letzten Anpassung verloren gingen, u.a. bei den Terminen und dem Anmeldeportal. Diese sind inzwischen zu großen Teilen wiederhergestellt und wurden z.T. um Wünsche der AKLs erweitert.

Alle AKLs werden gebeten, die Anmeldung für ihre AK-Treffen über die DPG-Website zu organisieren; dies sei laut Hinweis von DPG-Geschäftsführer Dr. Feldmann aus datenschutzrechtlicher Sicht notwendig »weil darin (in der Nutzung der DPG-Website; a.d.R.) die Zustimmung zur Speicherung der Daten der sich Anmeldenden erteilt wird.«

In einer regen Diskussion wurde das Anmeldeverfahren über die DPG-Website erörtert und die Notwendigkeit der Einreichung von Abstracts über die Webseite erläutert.

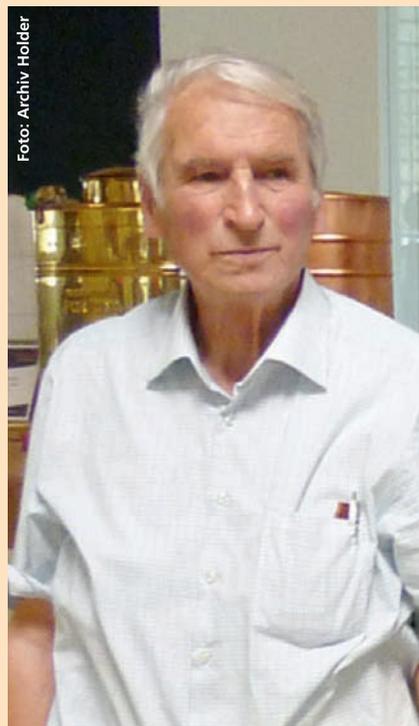
Die DPG lebt von den Aktivitäten ihrer Mitglieder und dem Austausch und der

Vermittlung von Informationen aus allen Bereichen des Pflanzenschutzes. Es wurde betont, dass Aktivitäten sich nur darstellen lassen, wenn die Geschäftsstelle die Informationen aus den AKs übermittelt bekommt. Diese Darstellung erfolgt über ihre Publikations-Organen wie z.B. die vierteljährlich erscheinende »Phytomedizin«, die in einer gedruckten Auflage von über 1500 Exemplaren an alle Mitglieder verschickt wird und auch online im Bereich »Publikationen« zur Verfügung steht. Herr Kramer wies in diesem Zusammenhang auf die Einzigartigkeit der DPG im deutschsprachigen Raum und ihre Bedeutung für den interdisziplinären Austausch hin.

Zum Abschluss der vierstündigen Veranstaltung, die durch einen kurzen Mittagsimbiss unterbrochen wurde, dankte Prof. Deising den Anwesenden für ihre Anregungen und den offenen, konstruktiven und intensiven Gedankenaustausch, der für die weitere Gestaltung der Arbeitskreise und der DPG insgesamt sehr wichtig sei.

Nachruf Dr. Heinrich Ostarhild

Auch im hohen Alter von 90 Jahren widmete sich Dr. Heinrich Ostarhild noch der Aufarbeitung von historischen Dokumenten der Pflanzenschutztechnik für die Firma Holder. Im Juli ist der anerkannte Fachmann für Applikationstechnik im Pflanzenschutz plötzlich und unerwartet zuhause in Metzingen verstorben. Von 1956 bis 1961 sowie 1966 bis 1992 war Dr. Ostarhild für Holder tätig, viele Jahre als Leiter der Abteilung Verkaufsförderung und Kundendienst. Der Wahl-Metzingener hat sich ein Berufsleben lang mit der Anwendungstechnik im Pflanzenschutz befasst, insbesondere in den 1970er und -80er Jahren mit der Entwicklung richtungsweisender Prüfeinrichtungen für die Gerätekontrolle. Seine reichen praktischen Erfahrungen hatten ihn auch zum geschätzten Fachautor in zahlreichen Fachzeitschriften werden lassen. Dr. Ostarhild war 20 Jahre Gastdozent an der Universität Hohenheim



und unternahm für die damalige GTZ als Pflanzenschutzexperte viele Reisen in Länder wie Sudan, Bangladesch, Samoa, USA oder Jemen, um Trainingskurse zur Pflanzenschutz-Anwendungstechnik durchzuführen. 1984 wurde er mit der Max-Eyth-Gedenkmünze ausgezeichnet, 2011 mit der Ehrennadel der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft. Sein persönliches Archiv überlässt Dr. Heinrich Ostarhild der Firma Holder und dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum in Hohenheim.

Kontaktadresse:

Ulrich Ostarhild, Dipl. Ing agrar,
Pressebüro Ostarhild Kommunikation,
Königsallee 43,
71638 Ludwigsburg,
Tel. ++49 7141 6487 851,
info@ostarihild.de,
www.ostarihild.de

Arbeitskreis »Biometrie und Versuchsmethodik«

Bericht von der Sommertagung am 29.-30. Juni 2017 am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum in Neustadt/Weinstraße



Foto: © Kappes

Unser Treffen war eine Gemeinschaftsveranstaltung mit den Arbeitsgemeinschaften »Landwirtschaftliches Versuchswesen der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft«, »Versuchswesen der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften« und »Biometrie und Bioinformatik der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung«.

Zur diesjährigen Tagung unserer Arbeitskreise am DLR Neustadt/Weinstraße kamen etwa 40 Teilnehmer. Das Programm war sehr vielseitig und interessant, es reichte von statistischen Methoden in der Weinanalytik, über Versuchsdesigns zur Optimierung von Fungizidmischungen und Zusammenfassung von Blattkrankheitsbonituren im Getreide, bis hin zur Versuchsmethodik in Sonnenblumen und Chia. Die Präsentationen sind auf der Seite der »Landwirtschaftliches Versuchswesen der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft« veröffentlicht.

Unsere Gastgeber stellten das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum und die am Standort angesiedelte RLP AgroScience GmbH vor und führten uns durch ihre Einrichtungen. Dabei konnten die phytomedizinische Diagnostik, ein Windtunnel zur Messung der Verflüchtigung von Pflanzenschutzmitteln, eine Einrichtung zur Reinigung von Pflanzenschutzgeräten sowie die Räume der Weinsensorik besichtigt werden.

Die Arbeitskreise bedanken sich herzlich bei den Herren, Dr. Friedrich Louis, Roland Ipach, Prof. Roland Kubiak und Prof. Ulrich Fischer für die freundliche Aufnahme und Unterstützung.

Einfluss des Terroirs auf Ausprägung der Sensorik und Aromenchemie – Anwendung multivariater statistischer Verfahren.

Ulrich Fischer, Andrea Bauer, Stefan Koschinski, Anette Schormann, Sascha Wolz, Ernst-Dieter Spiess, Hans-Georg Schmar (Institut für Weinbau und Oenologie, DLR Rheinland, Neustadt/Weinstr.)

Neuer Chemometrischer Ansatz für Nicht-zielgerichtete GC-MS Fingerprinting-Analysen flüchtiger Weinhaltstoffe.

Jochen Vestner (Institut für Weinbau und Oenologie, DLR Rheinland, Neustadt/Weinstr.)

Optimierung von Mischverhältnissen bei Pflanzenschutzmittelmischungen.

Jean Jacques Schott (Syngenta)

Verrechnen von Bonituren in Getreide-Fungizidversuchen.

Sabine Hubert (Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen)

Erweiterte Zeilen-Spalten-Pläne – methodische Entwicklungen und praktische

Umsetzung in PIAF.

Hans-Peter Piepho (Universität Hohenheim)

Der Nutzen von teilwiederholten Versuchen bei Sonnenblumen.

Christian Sponagel, Hans-Peter Piepho, Jens Möhring (Universität Hohenheim)

Anwendung von Conditional Inference Trees für die Analyse von Feldversuchen gegenüber den klassischen ANOVA Modellen.

Iain Proktor (BASF SE)

Drohnenbasierte Datenerfassung in Feldversuchen – Fallbeispiele mit Ansätzen statistischer Auswertungen.

Jörg Perner und Felix Reinsch (U.A.S. Umwelt, und Agrarstudien GmbH, Jena)

Wie lässt sich die Blattfläche von Chia (*Salvia hispanica L.*) anhand mathematischer Gleichungen bestimmen?

Laura Mack und Filippo Capezzone (Universität Hohenheim)

Kontakt:
Ewald.Kappes@syngenta.com



Foto: © Kappes

Wingert am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum in Neustadt/Weinstr.

DPG-Nachwuchsexkursion 2017 nach Südtirol



Foto: © Anna Brugger

In einer Kirschplantage gemeinsam mit Michael Gamper (Berater beim Südtiroler Beratungsring)

Wenn eine Region rein rechnerisch mehr Fläche an Gästebetten (44 ha) als Weizenanbau hat (32 ha), dann wird schnell klar: Hier herrschen gänzlich andere Verhältnisse als in deutschen Anbauregionen für Kulturpflanzen.

Die diesjährige DPG-Nachwuchsexkursion führte 16 NachwuchswissenschaftlerInnen in Begleitung des 2. Vorsitzenden der DPG Dr. Gerd Stammler vom 29. Mai bis 06. Juni nach Südtirol, um die dortigen Verhältnisse kennenzulernen.

Bereits auf der Anreise besichtigten wir ein Mischfutterwerk in Ingolstadt und diskutierten mit Dr. Peter Streit (Fa. Likra West) u.a. über Mykotoxinbelastungen in Getreide- und Maispartien sowie über Herausforderungen und Chancen gentechnikfreier Fütterung in der Milchviehhaltung. In Latsch im Vinschgau stellte uns Herr Gamper den Südtiroler Beratungsring vor. 1957 nach dem Vorbild des Obstbauberatungsringes im Alten Land gegründet, ist der Südtiroler Beratungsring eine Non-Profit Organisation, die zur Vermeidung und Bekämpfung aller Schadursachen von Obst und Wein berät.

Am Nachmittag des 30.05. führte uns das Programm nach Mals, zu einer Gemeinde im nördlichen Vinschgau mit ca. 5.200 Einwohnern. Landwirtschaftlich ist Mals durch eine stark parzellierte Form der extensiven Weidehaltung geprägt. Noch heute hat in dieser Region die Haltung von Milchvieh auf den Tal- und Bergweiden eine große Bedeutung. Mals stellte aus phytomedizinischer Sicht einen besonderen Programmpunkt für uns dar. Die Gemeinde

verzichtet seit 2015 auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln. Dieser Beschluss wurde durch einen Volksentscheid politisch legitimiert. Indirekt erfuhren wir, dass Malser Landwirte und Anwohner ihre ursprüngliche Kulturlandschaft durch die Ausbreitung des intensiven Apfelanbaus bedroht sehen.

Durch die Abdrift und den Eintrag von Pflanzenschutzmitteln in Nichtzielflächen durch den im Tal vorherrschenden Oberwind soll, so die Mitglieder des Promotorenkomitees, die Gesundheit der Einwohner, der Natur, sowie die Qualität der landwirtschaftlichen Bioerzeugnisse stark beeinträchtigt worden sein. Im Februar 2013 wurde daher ein Promotorenkomitee für eine »pestizidfreie Gemeinde« gebildet. Sprecher dieses Komitees ist Johannes Fragner-Unterpertinger, der uns im Gemeinderatssaal zusammen mit dem Landwirtschaftsreferenten von Mals, Herrn Günther Wallnöfer, empfing. Am Runden Tisch wurde über das Für und Wider einer Landwirtschaft diskutiert, die auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln verzichtet, sowie die Produktivität dieser Systeme bewertet. In diesem Zusammenhang erfuhren wir auch, dass, anders als in Deutschland, Rückstände von PSM auf Grünfutter zum sofortigen Entzug des Öko-Status von Milchviehbetrieben führen. Es hat sich daher als nachvollziehbar für uns dargestellt, dass die starke Abdrift mit den dortigen, sehr viel strengeren Öko-Richtlinien, durchaus ein Problem für ortsansässige Landwirte sein kann. Das Bestreben zu einer pflanzenschutzmittelfreien Region polarisiert

allerdings auch Landwirte und Verbraucher innerhalb der Gemeinde. Ganz aktuell erfuhren wir von laufenden Rechtsstreitigkeiten, die sogar bis auf EU-Ebene ausgetragen werden: Es ist unklar, ob der Einsatz chemisch-synthetischer PSM für konventionelle Landwirte auf deren eigenem Grund und Boden eingeschränkt werden darf.

Nach einer intensiv geführten Diskussion besuchten wir den nahegelegenen Milchviehbetrieb Enghof von Alexander Agethle. Herr Agethle führte uns über den Hof und durch die Stallungen und erläuterte uns sein höchst interessantes Betriebskonzept. Durch eine crowdfundig-finanzierte Käserei, welche sich direkt dem Hof anschließt, werden große Teile der im Winterhalbjahr ermolkenen Milch direkt verarbeitet. Bei einer Käseverköstigung erfuhren wir weiterhin, dass der Betrieb ein Fütterungskonzept verfolgt, was nicht auf hohe Milchmengen ausgerichtet ist, sondern auf geringen Input und gute Qualitäten. Am Abend fuhren wir voller Eindrücke vom ersten Tag zurück nach Meran. Am Mittwoch besuchten wir das Land- und Forstwirtschaftliche Versuchszentrum Laimburg. Die Laimburg versteht sich als führende Forschungsinstitution für die Landwirtschaft in Südtirol. Das Versuchszentrum Laimburg betreibt vor allem angewandte Forschung mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Südtiroler Landwirtschaft zu steigern.



Foto: © Dominik Blöink

In einer Apfelpflanzung mit Berater Michael Gamper

Herzlich wurden wir von Dr. Klaus Marshall (Leiter des Institutes für Pflanzengesundheit) empfangen. Dr. Marshall informierte zur allgemeinen Organisation des Versuchszentrums und den Aufgaben, die die Produktionssysteme aller in Südtirol angebauten Kulturpflanzen umfassen.



Foto: © Anna Brugger

Wir erfahren den aktuellen Stand der Forschung zur Kirschessigfliege an der Laimburg

Frau Dr. Silvia Schmidt aus der Arbeitsgruppe Entomologie berichtete aus ihrer Schwerpunktarbeit Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*), welche erstmals 2010 in Südtirol auftrat.

Eine chemische Bekämpfung der KEF gestaltet sich sehr schwierig, da eine Behandlung der Adulten zwar möglich ist, diese jedoch ständig von außen neu einfliegen und die Larven nicht bekämpft werden können, da sie im Fruchtfleisch sitzen. Auch die Anwendung von Pheromonfallen sei bei der KEF nicht möglich, da diese über keine Pheromone verfüge. Aktuell erwies sich die Einnetzung der Anlagen von der Seite und von oben mit einer Maschenweite von < 1 mm gegen Einflug der KEF in Kombination mit der Kontrolle der Eiablage und ggf. rechtzeitiger einmaliger Insektizid-Behandlung am effektivsten.

Nach dem Mittagessen in der Kantine nahm uns die Arbeitsgruppenleiterin der Abteilung Funktionelle Genomik, Frau Dr. Katrin Janik, in Empfang und ließ uns teilhaben an den laufenden Projekten über die komplexen Zusammenhänge der Krankheitsentwicklung und Ausbreitung der Apfeltriebsucht.

Nach einer kurzen Einführung über die Problematik zeigte Frau Janik uns die hochmodernen Labore ihrer Forschungsabtei-

lung. Anschließend berichtete Dr. Thomas Letschka (Arbeitsgruppenleiter Züchtungs-genomik) über die langjährigen und aufwendigen Züchtungsverfahren der Apfelzüchtung. Die Äpfel sollten sowohl saftig und zart als auch krankheitsresistent sein, ebenso spielt die Farbe der Äpfel eine bedeutende Rolle für den Verbraucher.

Im Anschluss erläuterte uns Dr. Martin Thalheimer Düngung und Bewässerung von Apfelplantagen.

Zum Ende unseres Besuches an der Laimburg hatten wir die große Ehre den so genannten Felsenkeller zu besichtigen und dort im Anschluss auch in den Genuss einer Weinprobe mit Herrn Günter Pertoll (Fachbereichsleiter Landesweingut) zu kommen.

Während der Weinprobe erfolgte die geheime Wahl der NachwuchssprecherIn. Aus zwei zur Wahl stehenden Kandidatinnen konnte Anna Brugger aus Bonn die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen. Frau Brugger wird somit zum 01. Januar 2018 stellvertretende, und ab 01. Januar 2019 erste DPG-Nachwuchssprecherin sein. Hierzu gratuliere ich erneut sehr herzlich und wünsche ihr für diese Tätigkeit gutes Gelingen.

Am Abend fuhren wir von der Laimburg nach Bozen. Dort trafen wir uns zum ge-

meinsamen Abendessen mit Mitgliedern der Landesführung der Südtiroler Bauernjugend. Wir tauschten uns fachlich und nicht-fachlich aus und lernten mehr über die Südtiroler Lebensweise, über sprachliche Besonderheiten und das Verhältnis der Südtiroler zu Italien.

Unser vierter Exkursionstag begann mit dem Besuch des Obstverarbeitungsbetriebs VOG Products. Sie ist genossenschaftlich organisiert und im Eigentum der Südtiroler Obstgenossenschaften. Mit 1,7 Mio. Tonnen verarbeiteten Äpfeln pro Jahr ist sie der größte genossenschaftlich organisierte Apfelverarbeitungsbetrieb weltweit.

Am Mittag trafen wir uns mit Frau Prof. Sanja Baric (Associate Professor Plant Pathology) und Prof. Dr. Sergio Angeli (Assistant Professor of General and Applied Entomology and Apiculture) am Hauptgebäude der Freien Universität Bozen. Zunächst gab uns Mario Burg (Leiter Studienberatung) allgemeine Informationen zur im Jahr 1997 gegründeten Freien Universität Bozen. Als Besonderheit der jungen Universität wurde die einzigartige Dreisprachigkeit (Deutsch, Italienisch und Englisch) in der Lehre angegeben.



Foto: © Annette Pfordt

Besuch bei Walter Moosmair am Niedersteinhof

Prof. Baric berichtete zu ihrer Forschung an Phytoplasmen als auch zu Krankheiten und Schaderregern an Kastanien, der nach Wein und Apfel wichtigsten Dauerkultur Südtirols. Prof. Angeli informierte über seine Forschung zu Pflanzen-Insekten-Interaktionen. Er arbeitet u.a. an der Interaktion zwischen dem Schalenwickler *Pandemis heparana* und dessen Wirtspflanzen.



Foto: © Anna Brugger

Unser Gästeführer in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff erläutert Details und Hintergründe

Am letzten eigentlichen Exkursionstag führen wir von Bozen wieder Richtung Meran und besuchen dort in Begleitung eines Fremdenführers die Gärten von Schloss Trauttmansdorff. Nach sieben Jahren Bauzeit wurden die Gärten im Juni 2001 eröffnet. Noch heute steht inmitten der Gärten das 700 Jahre alte das Schloss Trauttmansdorff. Mit 5600 verschiedenen Pflanzenarten und einer Größe von insgesamt 12 ha, sowie einem Fußweg von 7 km Länge, ist es möglich, dort einen Tag zu verbringen, ohne dass etwas doppelt besichtigt werden müsste. Gartenpflege und Gartengestaltung rund um das Jahr werden durch ca. 30 Gärtner sowie Saisonkräfte gewährleistet. Im 19. Jahrhundert besuchte Kaiserin Elisabeth von Österreich (alias Sissi) zweimal das Schloss Trauttmansdorff.

Am Nachmittag führen wir noch weiter nordwärts ins Passeiertal, um dort den Niedersteinhof der Familie Moosmair zu besichtigen. Der Bioland-Bergbauernhof liegt auf einer Höhe von 900 Metern. Auf dem Betrieb wird traditionelles Grauvieh gehalten. Die Milch wird von der Psairer

Bio-Käserei zu verschiedenen, sehr leckeren Käsesorten verarbeitet, wie zum Beispiel Berg-, Räucher- oder sogar Heukäse. Anschließend startete Bauer Walter mit uns den Rundgang über seinen Hof, der auch über Ferienwohnungen verfügt. Neben der Milchviehhaltung ist die Produktion von Bergwiesen-Heu ein weiteres Standbein des Hofes. Die Bergwiesen befinden sich auf 2000 Metern Höhe und werden nur jedes zweite Jahr gemäht. Das Heu zeichnet sich durch verschiedene Arten von Wildkräutern aus und wird zum Beispiel an Wellness-Hotels verkauft, wo Gäste ein Heu-Bad oder Heu-Aufguss genießen können. Es war sehr interessant für uns zu sehen, wie durch hohes Innovationspotenzial neue, alternative Betriebszweige aufgebaut werden können.

Am Abend führen wir über den Jaufenpass bis nach Innsbruck, wo wir die Exkursion an unserem letzten gemeinsamen Abend ausklingen ließen, ehe wir uns am Samstagmorgen auf den Heimweg machten.

Während der gesamten Woche wurden wir bei allen Stationen stets herzlich empfangen. Ich möchte mich daher bei all denjenigen bedanken, die uns einen Einblick in ihre Arbeit und die Südtiroler Lebensweise gegeben haben, es war eine Bereicherung: Michael Gamper, Johannes Fragner-Unterpertinger & Günther Wallnöfer, Alexander Agethle, Dr. Klaus Marshall (stellvertretend für alle Mitarbeiter der Laimburg, die uns empfangen haben), Andreas Mair & Wilhelm Haller (stellvertretend für die Mitglieder der Südtiroler Bauernjugend), Prof. Sanja Baric & Prof. Sergio Angeli

sowie Familie Moosmair.

Ferner möchte ich mich beim Freundeskreis des Instituts für Pflanzenkrankheiten, Bonn e.V., PD Dr. Anne-Katrin Mahlein sowie Prof. Dr. Andreas von Tiedemann für Bereitstellung von Institutsfahrzeugen bzw. finanzielle Unterstützung derselben herzlich bedanken. Dr. Gerd Stammler danke ich, dass er sich die Zeit genommen und uns begleitet hat.

Schließlich möchte ich mich im Namen aller mitgereisten Nachwuchsmitglieder bei der DPG für die großzügige finanzielle Unterstützung der Exkursion bedanken.



Foto: © Sebastian Streit

Heimtrieb der Milchkühe zum abendlichen Melken

Ich glaube, ich spreche im Namen aller Teilnehmer, wenn ich unsere gemeinsame Zeit in Südtirol als eine äußerst lehr- aber gleichermaßen auch erlebnisreiche Woche bewerte.

Wir können nun nachvollziehen, warum Gehölzkulturen und deren Anbausysteme einen so hohen Stellenwert in Südtirol haben: Apfel und Wein gedeihen in dieser klimatisch besonders bevorzugten Region hervorragend und liefern hochwertige Produkte.

Sebastian Streit (Göttingen)

Ein ausführlicherer Bericht zur Exkursion und weitere bildhafte Impressionen sind auch auf der DPG-Homepage unter dem Reiter »Nachwuchs« zu finden.



Foto: © Südtiroler Bauernjugend

Treffen mit der Südtiroler Bauernjugend

Arbeitskreistagungen der DPG

Die Arbeitskreise der DPG sind wissenschaftliche Foren für DPG-Mitglieder und Nicht-Mitglieder, auf denen aktuelle Forschungsergebnisse oder Erfahrungsbereiche aus der Praxis ausgetauscht und diskutiert werden. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen der DPG ist kostenlos.

An den jährlichen Arbeitskreistagungen nehmen zwischen 15 und 120 Personen teil. Insgesamt treffen sich so jährlich mehr als 1400 Wissenschaftler aus dem gesamten Fachbereich der Phytomedizin. Organisiert werden die Tagungen von den Arbeitskreisleiterinnen und Arbeitskreisleitern.

Wir würden uns freuen, wenn wir bei den Teilnehmern der Arbeitskreise Interesse an der DPG und einer Mitgliedschaft wecken könnten. Wir ermutigen Doktoranden, sich dem wissenschaftlichen Forum zu stellen und ihre Ergebnisse, auch wenn sie vorläufig sind, mit den Kollegen in den Arbeitskreisen zu diskutieren. Alle Teilnehmer sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Beiträge dem Arbeitskreisleiter als Abstracts zur Verfügung zu stellen.

Nur so können wir nach außen die Aktivitäten der Arbeitskreise darstellen und für die Teilnahme werben.



Kartoffel

7.3.2018



Raps

20.2.2018



Schädlinge in Getreide und Mais

21.2.2018



Krankheiten an Getreide und Mais

29.1.2018



Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen

19.2.2019



Phytomedizin im urbanen Grün

2018



Waldschutz

2018



Vorratsschutz

9.11.2017



Phytomedizin in den Tropen und Subtropen

19.9.2017



Pflanzenschutztechnik

7.3.2018



Biometrie und Versuchsmethodik

20.6.2018



Viruskrankheiten der Pflanzen

19.3.2018



Phytobakteriologie

6.9.2018



Mykologie

15.3.2018



Wirt-Parasit-Beziehungen

15.3.2018



Populationsdynamik u. Epidemiologie der Schaderreger März 2018



Herbologie

27.2.2018



Nematologie

13.3.2018



Wirbeltiere

8.11.2017



Biologischer Pflanzenschutz

2018



Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden

28.11.2017



Arbeitskreisleitertreffen

2019